

# Wo geht's zum Paradiesgarten?

Der ewige Kreislauf der Natur: Im Kloster Kappel präsentiert die Chamer Künstlerin Andrea Christina Leisinger Bilder und Objekte.

Monika Wegmann

Der Gedanke an den Paradiesgarten ist nicht weit, wenn man auf der südlichen Terrasse des Klosters Kappel am Albis steht. Es ist nicht alleine die wundervolle Aussicht, sondern auch das Ambiente des historischen Ortes mit dem schönen Klostergarten. Davon liess sich Chamer Künstlerin Andrea Christina Leisinger inspirieren. Die geheimnisvolle Symbolik des Gartens Eden ist die Quelle der schöpferischen Kräfte, welche die Künstlerin zu Zeichnungen, Aquarellen, Collagen und Objekten anregten.

Unter dem Motto «Dein Garten wollt' ich sein» bespielt sie derzeit einige Räume des Klosters: Sie erzählt von den Gärten in den Jahreszeiten, mit ihren Früchten und Pflanzen, von traumhaften Blumen und Gewächsen und vom Paradies. «Ich bin auf den Ort eingegangen», betont die Künstlerin bei einem Rundgang, der am Eingang des Haupthauses beginnt. Dort stösst man zuerst auf ein Arrangement von filigranen Paradiesblumen mit fantastischen Blüten und Gräsern. Leisinger erklärt: «Sie sind collagiert und hergestellt aus Zeitungspapier.»

## Bildergeschichten und Spiele

Im Empfangsraum belebt eine Serie mit pastelligen Sommerwiesen die weissen Wände, und im Nebenraum sorgt die Installation «Guckparadies» mit zwölf kleinen bemalten Schachteln für Heiterkeit: Dank der Beleuchtung kann man beim Hineinschauen Bilder von Adam



Andrea Leisinger hat einen starken Bezug zur Pflanzenwelt, was sich in ihrem Werk niederschlägt.

Bild: Stefan Kaiser (Kappel, 30. Mai 2021)

und Eva nach dem Sündenfall entdecken, die aus verschiedenen Epochen stammen.

Wer sich noch an die biblische Geschichte erinnert, weiss, welche Bedeutung der Apfel hat. Andrea Christina Leisinger, die an der Zürcher Hochschule der Künste studierte und neben ihrer pädagogischen Tätigkeit zahlreiche Publikationen illus-

trierte, hat daraus eine mehrteilige Bildergeschichte sowie die «Apfelfrage» kreiert: War es ein Liebesapfel oder was für einer? Die Männer und Frauen auf anderen Bildern sind auf der Suche nach dem Paradies, und daran schliesst auch das Fragespiel mit 24 Wortkarten an, das die Besucher durch die aktive Betätigung zum Nachdenken anregt.

In der Cafeteria mit dem Ausgang in den Garten ist die Bildergruppe «Fruita e Verdura» aus einem laufenden Langzeitprojekt zu sehen. Die Studienblätter sind aquarelliert und zeigen Früchte und Heilpflanzen. Und im Kreuzgang rundet die Installation des Vogel- oder auch Lebensbaums, wo beim Nähertreten Vogelstimmen zu

hören sind, die vielfältige Werkschau ab.

## Das Thema Garten ist für sie zentral

Woher kam der Anstoss für das Thema? «Ich habe seit jeher einen starken Bezug zum Garten und male viele Pflanzen. Als vor zwei Jahren die Anfrage für eine Ausstellung vom Kloster Kappel

kam, habe ich ein Konzept entwickelt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Paradiesgarten war ein längerer Prozess. Ich habe lange dafür gearbeitet, sodass ich hier eine Auswahl neuerer und älterer Werke zeigen kann», so Leisinger. Was bedeutet für sie das Paradies? Sie lächelt und sagt: «Ich sehe das Thema nicht spirituell, denn ich bin sehr realistisch. Mein Paradies ist auf der Erde, im Hier und Jetzt. Jeder muss es sich selber schaffen. Das Thema Garten ist für mich zentral im Leben und beim Malen. Es ist auch der Kreislauf der Natur mit ihren Jahreszeiten und dem Wachsen und Verblühen. Vor allem aber müssen wir der Umwelt Sorge tragen.»

## Die Räume werden zum «hortus conclusus»

An der musikalisch umrahmten Vernissage vom letzten Sonntag führte der Zuger Künstlerkollege Giorgio Avanti mit launigen Worten in das Werk von Andrea Christina Leisinger ein und sagte unter anderem: «So verwandeln sich die Räume des Klosters Kappel während der Ausstellung in einen eingefriedeten Garten, einen «hortus conclusus», in dem manch Zauberkräuter, Blütenstrauch und Paradiesapfel wächst und reift.» Sie sei eine Meisterin im Zeichnen, arbeite mit Pigmenten, gestalte Bildergruppen, ihre Technik sei das Mittel zum Schöpfen eines neuen Werkes.

## Hinweis

Die Ausstellung der neuen Bilder und Objekte von Andrea Christina Leisinger im Kloster Kappel läuft bis 20. August.

# Die Klosterkirche Muri wird wieder von Musik erfüllt

**Konzerte** Die Lockerungen des Bundes hinsichtlich Personkapazität bei Kulturveranstaltungen kommen zum richtigen Zeitpunkt für die Ensemblekonzerte der Musik in der Klosterkirche Muri: In den drei Veranstaltungen des bevorstehenden Wochenendes sind jeweils 100 Zuhörerinnen und Zuhörer im Oktogon der Klosterkirche willkommen.

Das erste Ensemblekonzert am **Freitag, 4. Juni**, um 19.30 Uhr, widmet sich mit Musik Johann Sebastian Bachs dem diesjährigen Jahresschwerpunkt. Auf dem Programm steht Bachs berühmtes «Musicalisches Opfer» – eine Reihe von Werken, denen ein und dasselbe Thema

zugrunde liegt. Dieses stammt vom musikliebenden Preussenkönig Friedrich II. und war Bach am 7. Mai 1747 in Potsdam zur Improvisation am Hammerklavier vorgelegt worden. Zurück in Leipzig komponierte Bach über das «königliche Thema» ein dreistimmiges und ein sechsstimmiges Cembaloricercar, eine Reihe kunstvoller Kanons sowie eine grosse Triosonate für Traversflöte, Violine und Basso continuo. Er liess die Werke drucken und widmete sie dem König als «Musicalisches Opfer». In der Klosterkirche Muri wird das Ensemble L'Arcadia diese grosse Musik aus Bachs letzten Lebensjahren zur Aufführung bringen.

A-cappella-Vokalmusik der Renaissance erklingt am **Samstag, 5. Juni**, um 19.30 Uhr. Das niederländische Vokalensemble Cappella Pratensis stellt Werke des musikalischen Jahresregenten Josquin Desprez (ca. 1450–1521) in Beziehung zur Musik seiner Zeitgenossen, unmittelbaren Vorgängern und Nachfahren. «The Imitation Game» erzählt vom musikalischen Zitat als beliebtem Stilmittel, stellt unterschiedliche Vertonungen derselben Texte einander gegenüber und schlägt Brücken zwischen weltlichem und geistlichem Repertoire. Die Sänger verwenden dabei keine Partituren, sondern lesen wie in der

Zeit von Josquin gemeinsam aus einem grossen Chorbuch und beleben damit eine spezielle Facette historischer Musikpraxis. Die reinen A-cappella-Klänge werden im Oktogon der Klosterkirche Muri beeindruckende Wirkung entfalten.

## Von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert

Und am dritten Konzert am **Sonntag, 6. Juni**, um 17 Uhr, sind alle fünf Orgeln der Klosterkirche zu erleben. Die beiden jungen Organisten Jan Šprta und Tomasz Zebura präsentieren die fünf Instrumente in einem abwechslungsreichen Programm, das Tänze der Re-

naissance, des nord- und süddeutschen Orgelbarocks, Musik für zwei Orgeln aus dem spanischen Escorial und Flötenuhrstücke von Mozart und Beethovens kombiniert. Und mit einem Sonatensatz von Gustav Merkel für vier Hände und vier Füsse dringt es sogar bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts vor.

Das Orgelkonzert findet bei freiem Eintritt auf Kollektionsbasis statt. Da auch hier die Obergrenze von 100 Personen gilt, wird eine Anmeldung bei Muri Info dringend empfohlen. Mittwoch bis Freitag, von 11 bis 17 Uhr, unter 056 664 70 11. Weitere allgemeine Informationen unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). (fae)

## Frühsommerliches Lunchkonzert

**Zug** Die fünf Musikerinnen und Musiker des Quintetto diverso treten in einer ungewohnten Besetzung auf (Violine, Trompete, Saxofon, Posaune und Kontrabass) und bieten ein vielfältiges Programm: Von Dimitri Schostakowitsch spielen sie die Suite für Jazzorchester Nr. 1, von Gustav Mahler Auszüge aus «Des Knaben Wunderhorn» und von Adam Gorb «Yiddish Dances». Alle Arrangements sind bearbeitet vom Posaunisten Christoph Müller.

Für das Konzert am **Freitag, 11. Juni**, um 12.15 Uhr in der ref. Citykirche Zug ist die Besucherzahl beschränkt. Anmeldungen an [irene.schaer@citykirchezug.ch](mailto:irene.schaer@citykirchezug.ch) oder Tel. 041 726 47 47. (fae)

ANZEIGE

// Mer send parat.

## Zom Uftanke.

Bestellen Sie jetzt Ihre AVIA Karte unter [schaetzle.ch/aviakarte](http://schaetzle.ch/aviakarte).

**SCHÄTZLE**  
Energieprodukte | Tankstellen

**AVIA**

